

**DZI**

*Spenden-Almanach*

**2024**

# INHALT

4	<b>Einführung</b>
	<b>I. Fachbeiträge</b>
6	Zur Situation des deutschen Spendenwesens im Jahr 2024 Burkhard Wilke
10	Kinderschutz als globale Herausforderung Katharina Draub, Jörg Lichtenberg
20	Informelles Engagement Peter Schubert
30	100 Jahre BAGFW – Wie weiter? Gerhard Timm
	<b>II. DZI Spenden-Tipps und Arbeitshilfen</b>
38	Die 7 wichtigsten Tipps für Spendende
39	Checkliste für sicheres Spenden
40	Auslandseinsätze
41	Beigaben
42	Bettelnde Menschen
43	Briefwerbung
44	Gebrauchtkleidung
45	Gemeinnützigkeit und Steuerbegünstigung
47	Haustür-/Straßenwerbung
48	Informelle Spendensammlungen
49	Medikamentenspenden
51	Patenschaften
52	Social Shopping
53	Spenden-Apps
54	Spenden im Internet
55	Telemarketing
56	Was kommt von der Spende wirklich an?
57	Zweckgebundene Spenden
58	Checkliste für einen aussagekräftigen Jahresbericht
60	Checkliste für eine gute Wirkungsberichterstattung
	<b>III. Einzelportraits der 230 Spenden-Siegel-Organisationen</b>
62	Hinweise zur Benutzung
64	Einzelportraits
294	<b>IV. DZI Spendenstatistik</b> Karsten Schulz-Sandhof
318	<b>V. Verzeichnis nach Bundesländern</b>
321	<b>VI. Sachregister – Verzeichnis nach Arbeitsschwerpunkten</b>
338	<b>VII. Namensregister</b>
348	<b>Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen</b>

## II. FACHBEITRÄGE

### Zur Situation des deutschen Spendenwesens im Jahr 2024

**Burkhard Wilke**

#### 1. Die Quellenlage

Dieser Beitrag dokumentiert wichtige Entwicklungen des deutschen Spendenwesens im zu Ende gehenden Jahr 2024 sowie neu hinzugewonnene Erkenntnisse zu davor liegenden Jahren.

Zwei zentrale Akteure der deutschen Zivilgesellschaft haben im September 2024 bekannt gegeben, dass sie in der Spendenforschung verstärkt kooperieren: Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und der Deutsche Fundraising Verband (DFRV) stimmen sich bei ihren jeweiligen Erhebungen, Analysen und Veröffentlichungen zum Spendenverhalten künftig eng miteinander ab. Das Ziel: mehr Klarheit, Verlässlichkeit und Stringenz der Angaben etwa zum Spendenvolumen, den Spendenzwecken und zum Spendenverhalten in Deutschland. Außerdem soll durch die Kooperation der Zugang zu Instrumenten der Marktforschung für viele Spendenorganisationen erleichtert werden. Das kann deren Planungs- und Entscheidungsprozesse im Sinne eines wirksamen und wirtschaftlichen Mitteleinsatzes weiter stärken und professionalisieren.

Erstmals zeigte sich die neue Zusammenarbeit Anfang Dezember 2024 bei der Veröffentlichung der Daten des Deutschen Spendenmonitors 2024, der seit 2022 vom Deutschen Fundraising Verband durchgeführt und verantwortet wird. Das Volumen der Geldspenden in Deutschland entwickelt sich dem Spendenmonitor zufolge 2024 positiv. Mit der Veröffentlichung des Spendenmonitors wurde zugleich klar kommuniziert, dass es sich bei der für 2024 auf sechs Milliarden

Euro hochgerechneten Spendensumme um eine Teilsumme des gesamten Geldspendenvolumens handelt und dass dieses im Jahr 2023 in Deutschland laut DZI-Fortschreibung des Spendenvolumens aus dem Sozio-ökonomischen Panel bei 12,8 Mrd. Euro lag. Die Gesamtsumme nach DZI-Berechnung bezieht anders als der Deutsche Spendenmonitor beispielsweise auch Großspenden über 1.500 Euro mit ein.

Der Deutsche Spendenmonitor blickte 2024 auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. 2022 hat der Deutsche Fundraising Verband dieses Umfrageprodukt vom Marktforschungsunternehmen Kantar GmbH übernommen.

Das Statistische Bundesamt hat in den vergangenen Jahren die in der amtlichen Steuerstatistik enthaltenen Informationen zum Spendenverhalten privater Haushalte und von Unternehmen sukzessive ausgebaut und stellt die Daten Interessenten zur weiteren Auswertung kostenfrei zur Verfügung. Das DZI nutzt diese Daten in seiner Spendenstatistik im Jahr 2024 erstmals dazu, Angaben zum Spendenvolumen der Unternehmen auszuweisen und wird dies künftig auch systematisch fortsetzen.

Sowohl die verstärkte Kooperation von DZI und Deutschen Fundraising Verband in Sachen Spendenstatistik als auch die verbesserte Datenbereitstellung des Statistischen Bundesamts zum Thema Spenden sind nicht zuletzt auch Ergebnisse des fachlichen Austauschs und der Vernetzung im Rahmen des Forums Zivilgesellschaftsdaten. Das FZD wurde 2016 gegründet und wird getragen von ZiviZ im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

ZiviZ hat 2024 zwei wichtige Publikationen zum Thema „(Neue) Grenzen der Zivilgesellschaft“ vorgelegt. Sie weisen Engagement weit über die traditionellen Formen organisierter Zivilgesellschaft hinaus nach. Der

Beitrag von *Peter Schubert* (ZiviZ) ab Seite 20 in diesem Spenden-Almanach gibt einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse dieser Forschungen.

Im Februar und November 2024 legten der Dachverband Deutscher Spendenrat e.V. und die GfK GmbH wieder die Auskopplungen „Bilanz des Helfens“ sowie „Trends und Prognosen“ aus der gewerblichen Umfrage GfK Charity Panel vor. Unverändert weist der darin berichtete Betrag der jährlichen Spendensumme einen großen Unterschied zu den Berechnungen auf, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und das DZI auf Grundlage des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) veröffentlichen. Die Gründe für die Diskrepanz wurden von DIW und DZI erforscht. Sie werden weiter unten in diesem Beitrag zusammengefasst dargestellt.

Das Forum Zivilgesellschaftsdaten hat sich im Jahr 2024 vor allem mit der Verbesserung des Datenaustauschs und der offenen Verfügbarkeit von Daten zur Zivilgesellschaftsforschung befasst. Die Ergebnisse wurden im Sommer des Jahres mit dem Papier FZD-Expertise Nr. 3 „Offene Daten. Impulse für die Engagementforschung und -förderung“ veröffentlicht.

International vergleichende Spendenstatistiken sind nach wie vor selten. Hervorzuheben ist der seit 2010 fast jährlich vorgelegte World Giving Index der Charities Aid Foundation (CAF). Befragt werden durch das Umfrageinstitut Gallup Menschen ab 15 Jahre in rund 120 Staaten. Die in Großbritannien ansässige CAF ist eine ressourcenreiche Service- und Forschungseinrichtung für gemeinnützige Organisationen, mit CAF-Niederlassungen in den USA und Kanada sowie Partnerorganisationen in zahlreichen weiteren Staaten. Der World Giving Index 2024 wurde im August 2024 veröffentlicht und enthält die Ergebnisse der jüngsten vorliegenden Gallup-Erhebungen aus dem Jahr 2023.

## 2. Spendenentwicklung: Geldspendenvolumen

Die privaten Haushalte haben in Deutschland den Berechnungen von DZI und DIW zufolge 2023 rund 12,8 Mrd. Euro Geldspenden geleistet und somit geringfügig weniger (-1,9%) als 2022 (13,0 Mrd.). Inflationbereinigt liegt der Rückgang bei 7,4%. Die Hochrechnung des Geldspendenvolumens durch DZI und DIW stützt sich auf die SOEP-Daten aus 2019 und eine Fortschreibung für 2023 mit Hilfe des DZI Spenden-Index. Die Methodik wird im Statistischen Anhang dieses Almanachs näher erläutert.

Der nur leichte nominale Rückgang der Spenden im Jahr 2023 wird vom DZI in seiner Pressemitteilung vom 18.3.2024 als „erstaunlich“ bewertet, weil im Vorjahr (2022) nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine die Rekordsumme von 1 Mrd. Euro schon allein für die Nothilfe Ukraine gespendet worden war, während es 2023 viel weniger außerordentliche Katastrophenspenden gab. Das gilt analog auch für das Jahr 2024, in dem es in der Wahrnehmung der deutschen Öffentlichkeit keinen einzigen medial besonders herausgehobenen Spendenanlass gegeben hat, und in dem sich das Spendenvolumen nach den Ergebnissen des Deutschen Spendenmonitors 2024 trotzdem leicht positiv entwickelt hat (+3,4 Prozent).

Den eklatanten Unterschied zwischen der von DZI und DIW berechneten Spendensumme (2023: 12,8 Mrd. Euro) im Vergleich zu dem vom Deutschen Spendenrat e.V. und der GfK GmbH genannten Spendenvolumen (2023: 5,0 Mrd. Euro) erklärt der DIW-Wochenbericht 46-2022 für das Jahr 2019 (DZI und DIW: 10,3 Mrd. Euro) wie folgt:

► In der „Bilanz des Helfens“ sind Spenden über 2.500 Euro nicht berücksichtigt. Die SOEP-Daten berücksichtigen hingegen auch Spenden bis zu einer Jahressumme von 30.000 Euro. Dieser Unterschied bewirkt für 2019 eine Differenz von 3,1 Mrd. Euro.

► Die Spendenfrage ist im SOEP weiter gefasst; es geht um Spenden für „soziale, kirchliche, kulturelle, gemeinnützige und wohltätige Zwecke“. Hingegen zielt die GfK-Spendenumfrage auf „Spenden an gemeinnützige Hilfsorganisationen“. Die unterschiedliche Frageformulierung sorgt für ein 1,2 Mrd. Euro höheres Spendenvolumen bei DIW und DZI.

► Im SOEP werden anders als bei der „Bilanz des Helfens“ auch Spenden von Menschen erfasst, die in Deutschland leben, aber nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Deren Spendenvolumen belief sich 2019 gemäß SOEP-Daten auf 600 Mio. Euro.

Zusätzlich zu den privaten Haushalten spenden auch die deutschen Unternehmen Geld für gemeinnützige Zwecke. Die vom DZI im Statistischen Anhang dieses Spenden-Almanachs erstmals veröffentlichten Spendendaten aus der Gewerbesteuerstatistik weisen aus, dass die rund 4,1 Millionen Gewerbebetriebe in Deutschland im jüngsten statistisch verfügbaren Berichtsjahr 2020 rund 1,5 Mrd. Euro für steuerbegünstigte Zwecke gespendet. 60% davon stammen von Kapitalgesellschaften, und 40% von eher kleinen Gewerbebetrieben.

### 3. Spendenentwicklung: Trends, Quote und Internationales

Der Deutsche Spendenmonitor weist für das zu Ende gehende Jahr 2024 eine Spender:innen-Quote von 50,2% aus (2023: 48,6%), bezogen auf die Grundgesamtheit von 6.039 online Befragten im Alter von 16 bis 70 Jahren. Auch die jährliche Spendensumme pro Spender:in hat mit 174 Euro um 4 Euro zugenommen. Besonders bemerkenswert ist, dass die Gruppe jüngerer Spendender zunimmt. Bei der sogenannten Generation Y, zwischen 1980 und 1995 geboren, spenden 52% im Jahr 2024 (2023: 46%). Bei der Generation Z (geboren 1995 bis 2011) spendeten 44% (2023: 41%) und bei der Generation X (1965-1979) beteiligten sich 50%

(2023: 48%). Einen leichten Rückgang gab es hingegen bei der „Boomer-Generation“ (53% statt 56%). Die vor 1946 geborenen Spender:innen („Traditionals“) hielten ihre Spendenbeteiligung 2024 konstant auf dem hohen Niveau von 63%.

Die Datensammlung „Trends und Prognosen 2024“, die Ende November 2024 vom Dachverband Deutscher Spendenrat e.V. und der GfK GmbH vorgelegt wurde, weist für das zu Ende gehende Jahr 2024 (Bezugszeitraum: Januar bis September 2024) mit plus 2% eine ähnliche positive Entwicklung des Spendenaufkommens aus wie der Deutsche Spendenmonitor (+3,4%). Der Anteil der Spendenden in der Gesamtbevölkerung (Personen ab 10 Jahren) sank der Umfrage von Spendenrat und GfK zufolge von Januar bis September 2024 auf nur noch 20,1% (2023: 21,3%). Für die große Diskrepanz zwischen diesem Wert und den mehr als doppelt so hohen Spenderquoten aller anderen für Deutschland vorliegenden Studien gibt es bisher keine gesicherte Erklärung:

Deutscher Spendenmonitor: 50,2% (2024)  
World Giving Index: 52% (2023)  
Sozio-oekonomisches Panel: 43,3% (2019)

Welches Land hat weltweit die spendenfreudigste Bevölkerung? Im World Giving Index 2024 (Berichtsjahr: 2023) stehen in der Kategorie Geldspenden auf den Rängen eins und zwei Indonesien (90%) und Myanmar (78%). Hohe Spenderquoten haben auch Großbritannien und die Ukraine (je 67%), Irland und Norwegen (je 65%) oder die Niederlande (64%) und Österreich (62%). Deutschland hat aufgeholt und liegt mit 52% auf ähnlichem Niveau wie Dänemark (51%), Israel (54%), oder Schweden (56%).

### 4. Spendenzwecke und Struktur des Spendenwesens

Über die Aufteilung der Spenden auf unterschiedliche gemeinnützige Zwecke geben

die Daten des Deutschen Freiwilligensurvey 2019 Auskunft, die nach Berechnungen des DZI (vgl. Seite 297 in diesem Almanach) die folgende Aufteilung ergeben:

- Humanitäre Hilfe	59,7%
- Umwelt, Natur oder Tierschutz	11,4%
- Kirchliche oder religiöse Zwecke	10,8%
- Kultur- und Denkmalpflege	4,1%
- Sport und Bewegung	2,5%
- Sonstige	11,6%

Der ZiviZ-Survey 2023 bietet eine umfassende Bestandsaufnahme der zivilgesellschaftlichen Strukturen in Deutschland. Er stützt sich unter anderem auf Erhebungen des Bundesverbands Deutscher Stiftungen und Abfragen bei den Vereins-, Stiftungs- und Genossenschaftsregistern. Danach gibt es derzeit in Deutschland 656.888 zivilgesellschaftliche Organisationen.

**Abbildung:** Grundgesamtheit zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland (Quelle: ZiviZ-Survey 2023, Seite 9)

Eingetragene Vereine	615.759
Stiftungen bürgerlichen Rechts	24.650
gemeinnützige Kapitalgesellschaften (gGmbH, gUG, gAG)	14.540
Gemeinwohlorientierte Genossenschaften	1.939
<b>Gesamtzahl</b>	<b>656.888</b>

Zur Anzahl nicht eingetragener Vereine sowie kirchlicher Stiftungen, die der Zivilgesellschaft ebenfalls zuzurechnen wären, gibt es für Deutschland keine genauen Angaben.

Spenden nehmen alle zivilgesellschaftlichen Organisationen gern entgegen. Aber nur ein kleiner Teil, geschätzt 2.000 bis 3.000, wirbt regelmäßig, systematisch und überregional um Spenden. Rund 1.200 von diesen dokumentiert die Spendenberatung des DZI in unterschiedlicher Intensität, abhängig von der Häufigkeit der ihm zur jeweiligen Organisation zugehenden Anfragen.

## 5. Wichtige Ereignisse und Entwicklungen

Im Rahmen der 2010 gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ haben sich bis Ende 2024 nunmehr 1.975 Organisationen zur Veröffentlichung der zehn von der ITZ festgelegten Basisinformationen verpflichtet. Dieses niedrigschwellige Transparenzinstrument wird federführend von Transparency International Deutschland betrieben und von einem Trägerkreis koordiniert, dem unter anderem auch das DZI angehört. Das DZI unterstützt die Haupt- und Ehrenamtlichen von Transparency International Deutschland bei der administrativen Umsetzung der ITZ.

Keine der unzähligen im Jahr 2024 weltweit aufgetretenen extremen Notlagen und Katastrophen konnte eine herausgehobene öffentliche Wahrnehmung in Deutschland erreichen, die zu einer entsprechend umfangreichen Spendenbereitschaft für diesen besonderen Zweck geführt hätte. Die DZI Spendenberatung hat zumindest mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln entsprechende Informationen verbreitet, so insbesondere mit dem Ende November 2024 erschienenen DZI Spendenmagazin 2024. Dort wird in einem Schwerpunktartikel über die dringend notwendige Hilfe für die Menschen in Gaza berichtet. In der Rubrik „Jenseits der Schlagzeilen“ werden die Notlagen und Hilfebedarfe in Äthiopien, Kongo, Sudan und Afghanistan beschrieben.

Seit Anfang 2024 ist das neue Zuwendungsempfängerregister des Bundeszentralamts für Steuern online erreichbar. Für alle Interessierten ist das Register eine einfache Möglichkeit, sich zu vergewissern, ob etwa ein bestimmter Verein oder eine Stiftung zu den in Deutschland als steuerbegünstigt („gemeinnützig“) anerkannten Organisationen gehört. Nur diese sind berechtigt, ihren Spenderinnen und Spendern steuerlich anerkannte Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

**DZI Spenden-Almanach  
2024**

Herausgegeben vom  
Deutschen Zentralinstitut  
für soziale Fragen (DZI)

Redaktion:  
Burkhard Wilke (verantwortlich)  
und Christel Neff, Thomas Nikolaus,  
Karsten Schulz-Sandhof, Isabell Stefan  
sowie Claudia Gerstmann, Tanja Ibrahim,  
Marco Möller, Christian Paffhausen,  
Sandra Proske

Layout des Umschlags:  
GrafikBüro,  
Stresemannstr. 34, 10963 Berlin  
Druck:  
vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG,  
Gustav-Holzmann-Straße 2,  
10317 Berlin



Copyright © 2024 by Verlag:  
Deutsches Zentralinstitut  
für soziale Fragen,  
Bernadottestr. 94, 14195 Berlin  
Telefon 030/83 90 01-0  
Fax 030/831 47 50  
sozialinfo@dzi.de  
www.dzi.de  
Stand: Dezember 2024

Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck und Vervielfältigung,  
auch auszugsweise, müssen  
schriftlich vom Verlag  
genehmigt werden.

ISBN 978-3-946511-09-0

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von ENGAGEMENT GLOBAL oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bzw. des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wieder.